

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall

Die Foto-Dokumentation zeigt Mitarbeiter des MfS oder des Wachregiments des MfS bei einer Übung von Operationen in verstrahltem Gebiet.

Auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs bereiteten sich Behörden und Sicherheitskräfte während des Kalten Krieges auf den atomaren Ernstfall vor. Die Stasi war da keine Ausnahme. Die Geheimpolizei sollte auch nach einem Atomkrieg handlungsfähig sein und die innere Sicherheit der DDR gewährleisten. Von "Ausweichobjekten" und "Ausweichführungsobjekten" aus, für die Stasi eingerichteten Bunkeranlagen, sollten die Offiziere Spionage verhindern und "feindliche Kräfte im Innern der DDR" bekämpfen.

Dazu übten die Mitarbeiter des MfS regelmäßig, wie sie sich in verstrahltem Gelände sicher bewegen und dort ihre Aufgaben ausführen konnten. Die vorliegende Bilderserie zeigt eine solche Ausbildung. Die Stasi-Mitarbeiter üben das Anlegen und Tragen von ABC-Schutanzügen, die Dekontamination von verstrahlten Waffen und Ausrüstungsgegenständen sowie die Messung der radioaktiven Belastung im Gelände.

Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung VII Datum: 80er Jahre

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Bild 148

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Bild 162

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Bild 170

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Bild 173

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Bild 178

Ausbildung von MfS-Angehörigen für den atomaren Ernstfall



Signatur: BArch, MfS, HA VII, Fo, Nr. 17, Bild 148-193

Bild 193